

Auf Carol Franklins Linie

Was ein Handleser aus dem Handabdruck der ehemaligen WWF-Chefin erkennt – ohne zu wissen, von wem er stammt.

Text: Peter Ackermann Gipsabdruck: Maik Bischoff

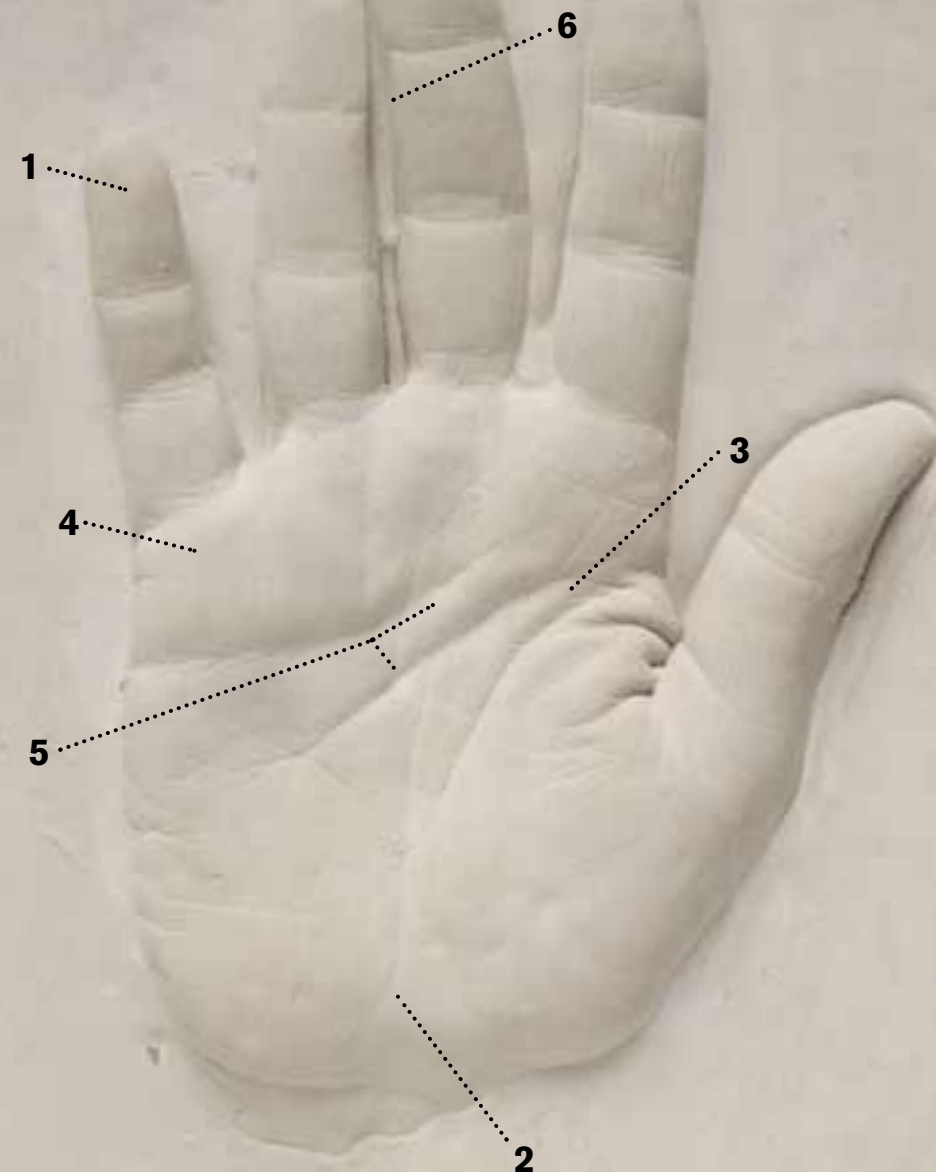


Foto: Fotostudio annabelle

1 Fingerabdrücke

Handleser: Diese Frau hat enormes Durchsetzungsvermögen. Sie ist eine Kaiserin mit einer kreativen Botschaft: Sie will die Welt verbessern. Dabei vergisst sie nur allzu oft sich selbst.

Carol Franklin: Bereits mit zwanzig setzte ich mich für gleiche Rechte und Pflichten für die Frauen ein. Als der Vorwurf laut wurde, Frauen wollten zwar die Rechte, nicht aber die Pflichten der Männer übernehmen, erbrachte ich den Gegenbeweis: Ich leistete freiwillig Militärdienst, diente mich bis zum Kompaniekommandanten hoch und zeigte, dass ich mich nicht scheue, für eine gerechtere Welt auch Unangenehmes auf mich zu nehmen.

2 Lebenslinie mit vorbeiführender Schicksalslinie

Handleser: Sie ist ein Arbeitstier und ständig auf Achse. Häufig kommt dabei ihr Privatleben unter die Räder. Ausgleich könnte eine Beschäftigung in der Natur bieten. Das funktioniert aber nur, wenn sie ihr Tempo zurücknimmt.

Carol Franklin: In meinem Garten finde ich tatsächlich Erholung. Hier kann ich nur eine Tätigkeit nach der anderen angehen. Und sei sie noch so monoton, wie Jäten. Um mich zu entspannen, nähe ich abends vor dem Fernseher Quilts. Die seidenen Bettüberwürfe schenke ich meinen Mitarbeitenden auf die Geburt ihrer Kinder.

3 Abstand zwischen Kopf- und Lebenslinie

Handleser: Es muss sich um eine unabhängige und innovative Denkerin handeln. Sagen zehn Leute Ja, kann sie mühelos ein Nein vertreten und für unpopuläre Ansichten eintreten. Bei Meinungsverschiedenheiten würde sie gerne autokratisch handeln, lässt sich aber von den besseren Argumenten überzeugen.

Carol Franklin: Meistens ist jemand oder etwas faul, wenn eine ganze Gruppe die-

selbe Meinung vertritt. Es bereitet mir keine Mühe, eine andere Meinung als die der Mehrheit zu vertreten. Selbst dann nicht, wenn ich von 500 Personen ausgebuht werde, wie 1999, als ich im Berner «Bellevue» in einem Streitgespräch mit Adolf Ogi gegen die Olympiade im Wallis antrat. Wenn immer möglich versuche ich mein Team nicht mit von mir alleine getroffenen Entscheidungen zu demotivieren. Das verlangt viel Überzeugungskraft.

4 Vier bis sechs kurze Linien unter dem kleinen Finger

Handleser: Sie verfügt über ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen. Sie kann aufmerksam und lange zuhören. Die unmittelbare Arbeit mit Menschen müsste sie beglücken.

Carol Franklin: Mein Einfühlungsvermögen kommt eigentlich erst zum Tragen, seit ich die Swiss Re und ihr von männlichem Konkurrenzdenken bestimmtes Klima verlassen habe. Als Chefin beim WWF konnte ich mit mehr Gelassenheit führen, weil ich dort nicht mehr ständig zeigen musste, dass ich mich als Frau durchsetzen und bewähren kann. Das hat mich im Gespräch offener gemacht, und ich höre besser zu.

5 Parallel verlaufende Schicksalslinien

Handleser: Diese Frau will etwas schier Unmögliches: Die Verpflichtungen des täglichen Arbeitslebens und die persönliche Kreativität unter einen Hut bringen. Eine Teilzeitarbeit wäre deshalb optimal für sie. Doch dazu ist sie zu sehr die Macherin, die grosse Aufgaben angehen will. Delegieren fällt ihr schwer.

Carol Franklin: Bis vor etwa sieben Jahren hatte ich Mühe mit Delegieren. Erst als ich auf die Fachkenntnisse anderer angewiesen war, lernte ich, Arbeiten und Kompetenzen weiterzugeben. In der Zeit nach dem WWF habe ich gelernt, meinem Privatleben mehr Zeit einzuräumen. Des-



Die Querdenkerin

Carol Franklin, 1951 in England geboren, kommt als Zehnjährige in die Schweiz. In Zürich studiert sie Germanistik und Anglistik und promoviert über Frauen im zeitgenössischen britischen Roman. Zwanzig Jahre lang leitet sie für die Swiss Re nacheinander die Bereiche Luftfahrt, Personalwesen und Nordeuropa. Im März 1999 wechselt sie von der Finanzwelt zum WWF Schweiz und wird dort Generaldirektorin. Nach Auseinandersetzungen mit dem WWF-Stiftungsrat wird ihr im November letzten Jahres gekündigt. Heute leitet sie die Stiftung «In the Spirit of Davos», die den Dialog zwischen Globalisierungskritikern und -befürwortern fördern will. Franklin ist seit 1986 verheiratet und wohnt bei Zürich.

halb hatte ich mich für die 50-Prozent-Stelle als Geschäftsführerin der Stiftung «In the Spirit of Davos» beworben.

6 Gebogener Mittelfinger

Handleser: Mit der Organisation des täglichen Lebens tut sie sich schwer. Vor Sitzungen vergisst sie schon mal, das Handy abzustellen. Und ihr Haushalt könnte chaotisch sein. Eine Kaiserin will ja nicht ihre eigene Putzfrau sein.

Carol Franklin: Der tägliche Krimskrams interessiert mich tatsächlich nicht. Deshalb unterlaufen mir da gelegentlich peinliche Patzer. Einmal klingelte mein Handy während einer Abdankung. Ein andermal tischte ich meinem Besuch einen Gang nicht auf. Ich vergass die vorbereiteten Speisen ganz einfach im Kühlschrank. Zum Glück schaut eine Putzfrau in unserem Haus für Ordnung. Doch meine Agenda und mein Arbeitsplatz sind klar geordnet.

Pascal Stössel ist professioneller Handleser und deutet für annabelle business den Handabdruck eines Menschen, ohne zu wissen, um wen es sich handelt.